

Zitate vom Vortrag von Hans Ulrich Gumbrecht

„UNSERE GLEICHHEITSFIXIERUNG – WOHER SIE KOMMT UND WOHN SIE FÜHRT“

Luzern, 13. April 2023

- 1) Unter solchen Bedingungen gibt es keinen Platz für Fleiss, denn sein Ertrag ist ungewiss: und folglich keine Landwirtschaft; keine Seefahrt und keinen Gebrauch für Waren, die über See eingeführt werden; kein geräumiges Wohnen; keine Werkzeuge, mit denen man schwere Gegenstände bewegen kann; kein Wissen über die Oberfläche der Erde; kein Mass der Zeit; keine Künste; keine Gelehrsamkeit; keine Gesellschaft; aber es gibt, was am schlimmsten ist, beständige Furcht und Bedrohung eines gewaltsamen Todes; und ein einsames, armes, unfreundliches, tierhaftes und kurzes Leben [Thomas Hobbes: Leviathan [1668]].
- 2) Der Naturzustand hat ein Naturgesetz, das ihn beherrscht und alle Menschen in die Pflicht nimmt: Vernunft, die dieses Gesetz ist, lehrt die Menschheit, so sie ihr vertraut, dass alle gleich und unabhängig sind und dass deshalb keiner das Leben, die Gesundheit, die Freiheit oder den Besitz des anderen beeinträchtigen soll [John Locke: The Second Treatise of Civil Government [1690]].
- 3) Soweit jemand einen Vorteil erarbeiten kann, darf er sich darin als seinem Eigentum einrichten; was immer darüber hinausgeht, ist mehr als ihm zusteht und gehört anderen [John Locke: The Second Treatise of Civil Government [1690]].
- 4) Es genügt mir, gezeigt zu haben, dass dies [d.h. die Ungleichheit] keinesfalls der ursprüngliche Zustand des Menschen ist und dass allein der Geist der Gesellschaft und die Ungleichheit, die er hervorbringt, alle unsere natürlichen Neigungen verändern und in ihr Gegenteil verkehren [Jean-Jacques Rousseau: Discours sur l'Origine et les Fondemens de l'Inégalité parmi les Hommes [1755]].

- 5) Der erste Mensch, der, nachdem er ein Stück Land abgegrenzt hatte, sich entschloss zu sagen, „dies gehört mir,“ und Leute fand, die dumm genug waren, es ihm zu glauben, wurde zum wahren Begründer der Gesellschaft [Jean-Jacques Rousseau: Discours sur l'Origine et les Fondemens de l'Inégalité parmi les Hommes [1755]].
- 6) Das heisst, dass der Sozialvertrag unter den Bürgern eine Gleichheit des Rechts herstellt, die sie alle verpflichtet, unter gleichen Bedingungen zu streben und dieselben Ergebnisse zu geniessen. Durch die Natur des Vertrags verpflichtet und fördert jeder Akt der Herrschaft, das heisst jeder wahrhafte Akt des Gemeinwillens [„volonté générale“], alle Bürger in der gleichen Weise, so dass der Herrscher allein den Körper der Nation zur Kenntnis nimmt und nicht zwischen denen unterscheidet, die ihn ausmachen [Jean-Jacques Rousseau: Du Contrat Social ou Essai sur la forme de la République [1762]].
- 7) Wir sehen diese Wahrheiten als offensichtlich an: dass alle Menschen als gleiche geschaffen sind; dass ihr Schöpfer sie mit bestimmten unveräusserlichen Rechten ausgestattet hat; dass zu ihnen Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören. Und dass zur Sicherung dieser Rechte Regierungen unter den Menschen eingerichtet sind, die ihre Macht von der Beistimmung der Regierten herleiten [Declaration of Independence of the United States of America [1776]].
- 8) Die Parlamente dürfen kein Gesetz machen, das die Einrichtung einer Religion vorschreibt oder ihre freie Ausübung verbietet; oder die Freiheit der Rede oder Presse einschränkt; oder das Recht des Volkes, sich friedlich zu versammeln, oder von der Regierung eine Reaktion auf Klagen zu beanspruchen [Bill of Rights of the United States of America / First Amendment [1791]].
- 9) Angeborene Gleichheit ist „die Unabhängigkeit, nicht zu Mehreren von Anderen verbunden zu werden, als wozu man sie wechselseitig auch verbinden kann; mithin die Qualität des Menschen, sein eigener Herr [sui juris] zu sein“ [Immanuel Kant: Metaphysik der Sitten [1797]].

- 10) In ihrem Willen, die Verfassung auf den von ihr anerkannten und verkündeten Prinzipien zu begründen, gibt die Nationalversammlung unwiderruflich jene Institutionen auf, welche der Freiheit und der Gleichheit der Rechte geschadet haben [französische Verfassung von 1791].
- 11) Ich sehe den Reichtum als den Preis des Verbrechens an, ja als die Strafe für das Verbrechen, und ich möchte arm sein, um nicht unglücklich zu werden [Maximilien Robespierre [1793], nach François Furet / Denis Richet: La Révolution Française].
- 12) Jene Unabhängigkeit des Geistes, die aus Gleichheit hervorgeht, sieht in Zeiten besonders gross und manchmal gefährlich aus, wo Gleichheit sich durchzusetzen beginnt. Doch man muss diese Art der geistigen Freiheit sorgfältig von der Anarchie unterscheiden, wie sie eine Revolution hervorbringt [Alexis de Tocqueville: De la Démocratie en Amérique I [1835]].
- 13) In Amerika sind religiöse Institutionen ganz von den politischen Institutionen getrennt geblieben, weshalb man Gesetze verändern kann, ohne dass der Glaube erschüttert wird [Alexis de Tocqueville: De la Démocratie en Amérique I [1835]].
- 14) Enttäuschung über die Gesellschaft wächst in dem Mass, wie sich die gesellschaftlichen Bedingungen verbessern. Hier liegt eine Gefahr der Machtausdehnung des Staates [Alexis de Tocqueville: De la Démocratie en Amérique II [1840]].
- 15) Die Französische Republik begründet sich in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit [...]. Sie muss mit brüderlicher Unterstützung die Existenz ihrer bedürftigen Bürger sichern, indem sie ihnen im Rahmen des Möglichen Arbeit gibt und denen, die nicht arbeiten können und keine Familie haben, die notwendige Hilfe gewährt [französische Verfassung von 1848].

- 16) „Unter Freiheit versteht man innerhalb der jetzigen bürgerlichen Produktionsverhältnisse den freien Handel, den freien Kauf und Verkauf.“ / „Es gibt zudem ewige Wahrheiten, wie Freiheit, Gerechtigkeit usw., die allen gesellschaftlichen Zuständen gemeinsam sind. Der Kommunismus aber schafft die ewigen Wahrheiten ab.“ / „2. Starke Progressivsteuer [...] 8) Gleicher Arbeitszwang für alle“ [Karl Marx / Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei [1848]].
- 17) Das Recht der Produzenten ist ihren Arbeitslieferungen *proportionell*; die Gleichheit besteht darin, dass an gleichem Maßstab, der Arbeit, gemessen wird. Der eine ist aber physisch oder geistig dem anderen überlegen, liefert also in derselben Zeit mehr Arbeit oder kann während mehr Zeit arbeiten.; und die Arbeit muss, um als Maß zu dienen, der Ausdehnung oder der Intensität nach bestimmt werden, sonst hörte sie auf, Maßstab zu sein. Das *gleiche* Recht ist ungleiches Recht für ungleiche Arbeit [...]. Um alle Missstände zu vermeiden, müsste das Recht, statt gleich, vielmehr ungleich sein [Karl Marx: Kritik des Gothaer Programms [1875]].
- 18) Die Regierung als Auftraggeber „soll *affirmative action* walten lassen, damit Bewerber eingestellt und Angestellte behandelt werden, ohne dass dabei ihre Rasse, ihr Glaube, ihre Farbe oder ihre nationale Herkunft eine Rolle spielen“ [John F. Kennedy in einem Regierungserlass des Jahres 1961].
- 19) 1. Jede Person hat einen gleichen Anspruch auf ein vollumfänglich adäquates Schema von Grundrechten und Grundfreiheiten, welches als dasselbe für alle angesehen werden kann; und innerhalb dieser Form soll die Ausübung dieser gleichen politischen Freiheiten – und nur dieser Freiheiten – nach Kriterien der Fairness gewährleistet sein [„are guaranteed their fair value“].
2. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheit darf nur unter zwei Bedingungen existieren: erstens muss sie sich aus Positionen und Aufgaben ergeben, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offenstehen; und zweitens muss sie zum größten Vorteil der am wenigsten privilegierten Mitglieder der Gesellschaft genutzt werden [John Bordley Rawls: Political Liberalism [1993]].